



Go and find out!

Die Betriebserkundung in der Arbeitswelt

Eine Handreichung für die sozioökonomische Bildung



Initiative | Schule  Arbeitswelt

Impressum

Herausgeber: GEW Hauptvorstand und IG Metall Vorstand
www.gew.de, www.igmetall.de
im Rahmen der gemeinsamen Initiative Schule und Arbeitswelt des DGB

Verantwortlich: Marianne Demmer (GEW), Hans-Jürgen Urban (IG Metall)

Autor/innen: Bettina Zurstrassen, David Becker, Mitarbeit Sebastian Becker

Redaktion: Bernd Kaßbaum (IG Metall), Martina Schmerr (GEW)

Gestaltung: Bettina Hackenspiel

Druck: Druckerei Leutheußer, Coburg

Die Broschüre kann zum Preis von 2 EUR unter folgenden Adressen bestellt werden:

GEW: www.gew-shop.de (Mindestabnahme 10 Expl., zzgl. Versandkosten,
Artikelnr. 1479) oder broschueren@gew.de (Einzelexemplare, zzgl. Portokosten)

IG Metall: www.igmetall.de (siehe „Servicebereich“ / „Shop“ am Fuß der Hauptseite,
Produktnummer 25806-41749)

DGB: www.dgb-bestellservice.de

Februar 2013

ISBN-Nummer 978-3-939470-91-5

Go and find out!

Die Betriebserkundung in der Arbeitswelt

Eine Handreichung für die sozioökonomische Bildung

Autoren: Bettina Zurstrassen, David Becker, Mitarbeit Sebastian Becker

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Methodensteckbrief	5
Einleitung: Die Betriebserkundung in der Arbeitswelt	6
Informationstext über die Unterrichtsmethode „Betriebserkundung“ für Lehrende und Betriebsangehörige	
1. Was – Die Betriebserkundung in der sozioökonomischen Bildung	8
1.1 Grundsätze der sozioökonomischen Bildung	9
1.2 Der Mensch in der Arbeitswelt	10
2. Warum – Die Bildungsziele von Betriebserkundungen	12
3. Wie und mit welchem Ziel – Sherlock Holmes im Betrieb	14
3.1 Aspekterkundung: vom Inhaltsfeld zum Thema	15
3.2 Sozialformen bei Betriebserkundungen	16
3.3 Die Betriebserkundung: eine Methode des entdeckenden Lernens	16
3.4 Orientierung am Forschungsprozess	17
3.5 Reflexion als Prinzip in der Betriebserkundung	19
4. Betriebserkundung in der Arbeitswelt: Materialien für die Durchführung	21
4.1 Verlaufs- und Organisationsüberblick für die Betriebserkundung	21
4.2 Organisationsplan für die Lehrkraft	24
4.3 Organisationsplan für den Betrieb	25
4.4 Informationsschreiben für die Erziehungsberechtigten sowie für die Schülerinnen und Schüler	26
4.5 Unterrichtseinheit: Exemplarische Betriebserkundung zum Thema „Wandel der Erwerbsformen“ – methodisch-didaktische Anmerkungen	27

Arbeitsblätter für die Betriebserkundung „Wandel der Erwerbsformen“	29
1. Arbeitsblatt: Verhaltensregeln und Datenschutzbestimmungen bei Betriebserkundungen	29
2. Arbeitsblatt: Erläuterungen zur Betriebserkundung in der Arbeitswelt	31
3. Arbeitsblatt: Fachtexte: Wandel der Erwerbsformen	33
4. Arbeitsblatt: Vor- und Nachteile unterschiedlicher Erwerbsformen am Beispiel „Leiharbeit“	35
5. Arbeitsblatt: Vor- und Nachteile unterschiedlicher Erwerbsformen: Frei schwebend in der Wolke (IBM-Modell)	37
6. Arbeitsblatt: Fragen stellen kann doch jede/r ? – Fragetechniken richtig anwenden	40
7. Arbeitsblatt: Interviewleitfaden (Vordruck)	41
8. Arbeitsblatt: Dokumentation der im Interview gewonnenen Erkundungsergebnisse	43
9. Arbeitsblatt: Evaluationsbogen für die Betriebserkundung	44

VORWORT



Der Besuch eines Betriebes steht für viele Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler weit oben auf der Agenda, wenn der Übergang von der Schule zur Arbeitswelt naht. Doch nicht selten werden dabei die Erwartungen enttäuscht. Größere Betriebe integrieren die Besuche häufig in die offiziellen Besuchsprogramme, in denen wichtige Aspekte von Ausbildung und Beschäftigung keine Berücksichtigung finden. Oft dominieren technisch-organisatorische Fragestellungen und die Sicht und Bewertung der innerbetrieblichen Abläufe wird von der Geschäftsleitung geprägt. Sichtweisen der Auszubildenden, der Beschäftigten und der Interessenvertretung kommen zu kurz.

Die Betriebserkundung als Methode, bei der ein Betriebsbesuch systematisch vor- und nachbereitet wird, ist nicht neu. Sie erlebt sogar in den letzten Jahren ein Revival, allerdings hauptsächlich aufgrund vermehrter Veröffentlichungen von Seiten der Unternehmer oder einschlägiger Stiftungen. Anliegen dieser Handreichung ist es, die Betriebserkundung als Methode einer schülerorientierten, multiperspektivischen Herangehensweise zu nutzen, die sich bewusst von einer rein betriebswirtschaftlichen oder technischen Deutung betrieblicher Abläufe abhebt. Nach unserem Verständnis schließt die Betriebserkundung Fragen der Interessenvertretung nicht aus und erschließt die betriebliche Arbeitswelt mit ihren Risiken, ihren Interessenbezügen, Widersprüchen und Gestaltungsmöglichkeiten.

Die Broschüre sieht Arbeitswelt- und Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen als Teil der Lebensweltorientierung. Junge Menschen sollen in die Lage versetzt werden, ihre Bildungs- und Erwerbsbiografie eigenverantwortlich zu gestalten. Selbstbestimmung, kritische Urteilsbildung, Mitbestimmung und Solidarität sind dabei wichtige Bezugsgrößen. Arbeitswelt und Wirtschaft sollen mithin vor dem Hintergrund unterschiedlicher sozialer Interessen auch als veränderbar und gestaltbar erlebt werden. Daher versteht sich das hier vorgestellte Konzept der Betriebserkundung als Teil einer „sozioökonomischen Bildung“, die sich bewusst von gegenwärtigen Tendenzen abhebt. So sind in den letzten Jahren vermehrt Versuche von Wirtschafts- und Finanzverbänden, von Privatunternehmen, Stiftungen oder anderen Lobbygruppen zu beobachten, die schulischen Lerninhalte in der politisch-ökonomischen Bildung ökonomistisch zu verengen. Diese Versuche gehen oft einher mit der Forderung nach Einführung eines einschlägigen Fachs Wirtschaft.

- Die Broschüre sieht Arbeitswelt- und Berufsorientierung in allgemeinbildenden Schulen als Teil der Lebensweltorientierung
-

Diese Handreichung ist Teil des Material- und Bildungsangebots, das die Gewerkschaften an Schulen und Lehrkräfte richten. Seit vielen Jahren machen sich die Gewerkschaften GEW, IG BCE, IG Metall und ver.di unter dem Dach des DGB für eine gute Schule für alle stark und koordinieren schulpolitische Aktivitäten. Sie tun dies im Rahmen der gemeinsamen Initiative Schule und Arbeitswelt (siehe: <http://schule.dgb.de/>). Die Auseinandersetzung um ökonomische und politische Bildung und die Qualität der Arbeits- und Berufsweltorientierung sind dabei zentrale inhaltliche Schwerpunkte.

Für zwei Zielgruppen ist diese Handreichung gedacht: Zum einen wollen wir Lehrkräfte ermuntern und anregen, die Betriebserkundung in der beschriebenen Weise durchzuführen. Zum anderen möchten wir ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen erreichen, die in regionalen Initiativen Schulen bei der Unterrichtsgestaltung und bei der Kontaktaufnahme mit Betrieben unterstützen. Auch sie wollen wir ermutigen, die Betriebserkundung in ihrem Bereich umzusetzen. Für beide Zielgruppen bietet die Initiative Schule und Arbeitswelt Fortbildungen und Seminare an.

Unser Dank gilt Prof. Dr. Bettina Zurstrassen von der Universität Bielefeld und ihrem Team, die diese Handreichung mit viel Engagement erarbeitet haben. Unser Dank gilt auch den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einer gemeinsamen Lehrerfortbildung der IG Metall und der GEW im Jahr 2012 in der IG Metall – Bildungsstätte Berlin. Auch diese haben mit ihren Anregungen und Hinweisen zum Gelingen der Broschüre beigetragen.

Bernd Kaßebaum
Ressort Bildungs- und Qualifizierungspolitik
IG Metall Vorstand

Martina Schmerr
Vorstandsbereich Schule
GEW Hauptvorstand